



Am Anfang war die Zentralschweiz

Auf Tells Fährte um den Vierwaldstättersee begegnet man Murmeltieren, Eulen und Schmetterlingen. Weitere versteckte Schätze entdecken Mitglieder der Raiffeisenbanken in der Innerschweiz besonders günstig: Mit dem Exklusiv-Angebot «Erlebnis Zentralschweiz zum halben Preis».

Nur eine von vielen Zentralschweizer Erlebnisvarianten: Der Kitzelpfad auf dem Brunni.

Wo anfangen? Für einmal spielt es keine Rolle: Praktisch alle Ausflugsziele sind in der Zentralschweiz von verschiedensten Orten aus erreichbar; mit Bahn, Bus oder Schiff. Der Seeweg ermöglicht ausserdem viele Varianten: Es ist egal, ob man in Luzern startet, in Brunnen in den See sticht oder von Süden her

in Flüelen andockt. Sie haben die Wahl, wo Sie starten und wie Sie zum Ziel kommen. Falls Sie sich überhaupt im Voraus auf ein Ziel festlegen wollen.

Denn eigentlich muss man nicht einmal das: Die Wege um den Vierwaldstättersee und auf die Berge schneiden sich so oft, dass man jederzeit die Richtung ändern, umsteigen oder umkehren kann, weil der Hinweg so schön war. Der Tell-Pass (siehe Box) ist das ideale Ticket für eine Fahrt ins Blaue der Zentralschweiz. Und das Beste: Als Raiffeisen-Mitglied erhalten Sie diesen zum halben Preis. Falls Sie sich doch nicht ganz ohne Plan in die Urschweiz vorwagen wollen, haben wir einige Erkundungsrouten ausgesucht.

Auf den Spuren Tells

Folgen wir also dem revolutionären Armbrustschützen Wilhelm Tell, der seine Fusstapfen an allen Ufern des Vierwaldstättersees hinterlassen hat. Einen Überblick verschafft man sich am besten auf dem Schillerbalkon in Seelisberg. Von diesem Punkt aus sieht man auf alle Schauplätze der Tell-Geschichte. Ein aussergewöhnliches Panorama übrigens, das der Genfer Maler Charles Giron 1901 in einem Gemälde im Nationalratssaal verewigte.

Vom erhabenen Ausblick des Schillerbalkons steigen wir hinunter, um Tells Weg rückwärts zu verfolgen bis zu seinen Wurzeln im Schächental. Vielleicht spüren Sie schon eine vaterländische Anziehungskraft: Das Rütli liegt Ihnen gleich zu Füssen. Man erreicht es in rund einer Stunde direkt zu Fuss. Als Variante fährt die Treib-Seelisberg-Bahn bis zur Schiffsstation Treib hinab. Von hier aus geht ein Schiff mit patriotischer Gemächlichkeit am Schillerstein vorbei bis zum Rütli. Falls

Ihnen kein passender Schwur einfällt: Soeben haben Sie ein Stück auf dem «Weg der Schweiz» zurückgelegt – darauf können Sie schwören.

Vom Rütli fährt ein Schiff auf die andere See-seite zur Tellsplatte. Hier rettete sich der Held einst im Sturm mit einem Sprung an Land vor Gesslers Häschern. Nur ein paar 100 Meter neben der Schiffsstation steht die Tells-Kapelle, wo in Fresken des Basler Malers Ernst Stückelberg Szenen der Tell-Geschichte dargestellt sind. Mit derart aufgefrischten Kenntnissen steigen wir wieder aufs Schiff bis nach Flüelen und fahren mit dem Bus weiter bis Altdorf, um beim Telldenkmal auf dem Hauptplatz den Apfelschuss zu würdigen. Wer hier Lust bekommt, Schillers Version zu hinterfragen, dem sei ein Abstecher in Tells Geburtsort Bürglen empfohlen. Der Eintritt ins Museum ist übrigens gratis, wenn Sie Ihre Raiffeisen-Maestro oder -Kreditkarte vorweisen.

Von Seilbahn zu Seilbahn

Stürmen Sie lieber auf sonnige Gipfel, als in den Tiefen der nationalen Geschichte zu wühlen? Dank den unzähligen Bergbahnen ist das Gipfelstürmen rund um den Vierwaldstättersee recht einfach. Im Engelbergertal zum Beispiel lassen sich an einem Tag gleich reihenweise Höhepunkte sammeln.

Wir starten die kleine Seilbahnsafari im Nidwaldner Hauptort Stans und nehmen uns für den Vormittag das Stanserhorn vor. Vom Dorf geht es mit einer nostalgischen Fahrt in der Oldtimerbahn von 1893 bis zur Station Kälti. In der Luftseilbahn schweben wir den Rest bis zum Gipfel auf 1898 Metern. Man könnte sich nun stundenlang einfach in den Liegestühlen des «Faulenzerbergs» sonnen. Doch es lohnt sich, mindestens für eine halbe Stunde aufzustehen: Beim Rundgang um den Gipfel sind im Murrelpark spielende Murmeltiere zu beobachten und im Sommer blühen zahlreiche Alpenblumen. Wem von der atemberaubenden Rundsicht auf Alpen und Seen schwindlig geworden ist, der lasse sich im Drehrestaurant Rondorama® nieder: Hier kann man still sitzen und staunen, während die Aussicht einem umkreist.

Für die nächste Etappe der Safari fahren wir wieder nach Stans und von dort aus eine Zugstation weiter bis nach Dallenwil. Hier stehen auf gegenüberliegenden Talseiten zwei Bahnen zur Wahl: Das Wirzweli und Maria-Rickenbach.

Auf dem Wirzweli wartet gleich ein ganzer Haufen Bergspass. Schon die Luftseilbahn ist für Kinder ein Erlebnis. Beim Aufstieg erzählt uns die kleine, grüne Wirzweli-Hexe in der Gondel ihre Geschichte. Wer genau hinschaut, entdeckt während der Fahrt auch Hexen-Verstecke im Wald. >





Wie das Wirzweli bietet die Innerschweiz Aussichten auf Abenteuer zuhaufl.

Oben auf der Familienalp gibt es ausserdem exotische Eulen, einen Streichelzoo, zahlreiche Grillstellen sowie eine Rodelbahn. Langweilig wird es auf dem Wirzweli bestimmt nicht.

Wer den Nachmittag lieber etwas ruhiger verbringt, steigt in Dallenwil auf der anderen Seite in die Bahn. Diese führt nach Maria-Rickenbach, einem Ort der Stille. Das autofreie Klosterdorf ist seit Jahrhunderten ein Wallfahrtsziel. In der Gnadenkapelle steht eine sehenswerte Maria mit Jesuskind aus der gotischen Zeit. Die Schwestern von Maria-Rickenbach sind übrigens ausgezeichnete Kräuterkennerinnen. Im Kloster-Kiosk gibt es verschiedene Teesorten, Melissegeist oder Goldlikör aus den Kräutergärten. Man muss ja nicht nur seelisch Kraft tanken.

Wenn Sie vom Bergbahnfahren noch nicht genug haben, schaffen Sie es vielleicht noch bis nach Engelberg und von dort aufs Brunni. Der Ausblick auf die Gletscherwelt wäre es wert. Und weil die Sonne auf dem Brunni stets am längsten scheint, kitzeln wir noch das letzte Vergnügen aus dem Tag heraus: Ein Gang auf dem Kitzelpfad um den Härzlisee.

Sommervögel in Scharen

Auch ein Ausflug ins Sarneraatal in Obwalden kann sich «seen» lassen. Die Hinfahrt mit der Zentralbahn ab Luzern führt gleich an vier Seen entlang bis zum Lungernsee. Die Seen werden dabei immer kleiner und hübscher, während sich für den steilen letzten Abschnitt der Zahnradantrieb einschaltet. In Lungern steigen wir aus und

schweben mit Luftseilbahn und Sesselbahn in die Panoramawelt Schönbühl. Während Sie von der Aussicht hin und weg sind, ist es gut möglich, dass plötzlich ein Schmetterling ins blaue Himmelsbild fliegt.

Auf Schönbühl leben nämlich über 100 Schmetterlingsarten, die im Bergfrühling im Mai gut zu beobachten sind. Man folgt ihnen auf einer 2½-stündigen Wanderung entlang des Schmetterlingspfades. Je sommerlicher das Wetter ist, desto weiter oben fliegen übrigens die Sommervögel:

Sie folgen den blühenden Alpenblumen. Für Kinder und Familien gibt es in der Panoramawelt eine ganze Reihe weiterer Aktivitäten. Im Berggasthaus «zum singenden Kuhstall» bringt man per Knopfdruck eine ganze Farm zum Singen. Und immer nachmittags sprudelt auf Schönbühl der Schoggibrunnen. Wer will, kann hier mit einer eigenen Form Schokolade giessen.

So schön das süsse Leben an der Sonne ist, irgendwann müssen wir wohl wieder zurück. Der Heimweg ist wahlweise via Brünig ins Berner Oberland möglich – oder wieder zurück nach Luzern. Wer noch ein Mitbringsel braucht, der legt in der «Glasi» in Hergiswil einen Halt ein: Hier kann man auch zuschauen, wie die Glasmacher aus dem glühenden Rohstoff ihre Kunstwerke blasen. (offen Mo bis Fr sowie Samstagvormittag)

Zu den Kirschblüten hüpfen

Die Ausflugsmöglichkeiten rund um den Vierwaldstättersee sind unzählig. Ein letzter Geheimtipp ist die Region Sattel-Hochstuckli auf der Nordseite. In den ersten Drehgondeln der Welt geniessen Sie hier von Sattel nach Mostelberg ein 360-Grad-Panorama im Sitzen. Das Skigebiet bietet auch im Frühling viele Vergnügungen, zum Beispiel eine Rodelbahn oder die einzigartige Hüpfburganlage «Stuckli Jump» – ein Riesengaudi für Kinder. Während die Enkel sich dort austoben, ziehen die Grosseeltern vielleicht eine geruhsame Kirschblütenfahrt auf dem Zugersee vor. Im Frühling blühen dort am Ufer besonders viele Kirschbäume. Sie brauchen sich nur auf den Weg machen. Die Innerschweiz erwartet Sie!

■ CLAUDIO ZEMP

Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder

Erlebnis Zentralschweiz zum halben Preis

Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder vom 1. April bis 31. Dezember 2007: 50% Ermässigung für

- > Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Zentralschweiz
- > 1 Übernachtung
- > 1 Raiffeisen-Tell-Pass

Mit dem Raiffeisen-Tell-Pass haben Sie zweimal einen ganzen Tag lang freie Fahrt mit Schiff, Zug, Bus und Bergbahnen in der Zentralschweiz. Sie haben die Wahl: Nutzen Sie Ihren Raiffeisen-Tell-Pass zu zweit für einen Tagesausflug. Oder reisen Sie mit dem Raiffeisen-Tell-Pass an zwei beliebigen Tagen Ihrer Wahl – zwischen dem 1. April und



dem 31. Dezember 2007 – durch die ganze Zentralschweiz. Bitte beachten Sie unbedingt die Betriebszeiten der Bergbahnen, die im Frühjahr und Spätherbst teilweise eingeschränkt sind.

www.raiffeisen.ch/tell

Unter dieser Internetadresse finden Sie viele nützliche Informationen für Ihren Ausflug in die Zentralschweiz wie zum Beispiel zahlreiche fixfertige Ausflugsvorschläge für jede Jahreszeit.

Bei der Suche nach einer passenden Unterkunft hilft Ihnen auch Luzern Tourismus unter der Telefonnummer 041 227 17 27.